Einsatz "Brocki"

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-731404

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einsatz «BROCKI»

Durch ihre Hände gehen auch Bücher wie «Menschenorientierte Führung» von Brigadier Steiger, «Panzertaktik» bis hin zu Reglementen «Grundschule», «Panzerfaust», «Stgw 90». Sie stehen von Montag bis Freitag an der Front, mitten im Getümmel neugieriger Schnäppchenjäger. Sie addieren Einzelpreise, haben den Überblick über das hektische Verkaufsgeschehen, kassieren ein und geben Rückgeld. Am Abend kommt für sie – uuiiiiuuii – der heikelste Einsatz: das Zurückholen der Tafel «Heute BROCKI». Der riskante Weg zum Ziel führt über eine vielbefahrene, gefährliche Kantonsstrasse und zurück. Ist auch das geschafft, ist schon Abtreten in den wohlverdienten Feierabend zu Hause, zurück bei Muttern oder Freundin.

Gedanken des Redaktors Fachof Andreas Hess zum Unterschied Soldat/Zivi

Zum Job gehören laut Stellenbeschrieb auch «die Warenannahme an der Rampe, Sortieren der Waren nach Warengruppen, Kassadienst oder die Unterstützung der Fachpersonen bei der Anleitung von Mitarbeitenden mit psychischer Beeinträchtigung».

Sozialkompetenz

Voraussetzung für diese Tätigkeit sind «handwerkliches Geschick, körperliche Belastbarkeit, Sozialkompetenzen sowie Freude am Umgang mit Kunden».

Dieses Anforderungsprofil müssen sie erfüllen. Denn «sie» – das sind Zivildienstleistende, Zivis, die im beschriebenen, realen Beispiel in kommerziellen Unternehmen der Sozialindustrie eingesetzt werden und so den sogenannten Tatbeweis erbringen.

Das Geschäftsmodell

Das Betreiben eines Unternehmens der Sozialindustrie, egal ob als Verein, Genossenschaft oder AG organisiert, ist ein Geschäftsmodell wie jedes andere auch. Punkt.

Da gibt es nichts schönzureden. Unternehmen müssen kommerziell erfolgreich sein, um am Markt zu bestehen. Sonst haben sie keine Daseinsberechtigung.

Oder werden unter dem Deckmantel der Anleitung psychisch beeinträchtigter Menschen die internen Betriebs- und Ausbildungskosten mittels Zivi-Einsätzen optimiert?

Grundaufträge

Es stellt sich die berechtigte Frage, ob Zivildiensteinsätze in Sozialunternehmen dieser Art den Grundaufträgen des Zivildienstes gemäss Bundesgesetz über den zivilen Ersatzdienst (ZDG) entsprechen.

Art. 2 ZDG besagt, dass, «wer Zivildienst leistet, eine Arbeitsleistung erbringt, die im öffentlichen Interesse liegt». Und unter Artikel 3 liest man, dass der Zivildienst «Beiträge im Rahmen der Aufgaben des Sicherheitsverbundes Schweiz» leistet.

Eines ist klar: Mit den derzeit vorherrschenden Bedingungen ist der Zivildienst viel zu attraktiv.

Soldat hat keine Wahl

Ein Soldat, gradunabhängig, hat keine Wahl: Er erhält per Post einen Marschbefehl. Ort, Zeit, Datum, Dauer, Unterkunft und Tätigkeiten sind vorbestimmt.

Er verfügt über eine gute Ausbildung, hohe Sozialkompetenzen, handwerkliches Geschick, ist körperlich belastbar und hat Freude am Umgang mit Menschen.

Er kann sich rasch in die Gruppe integrieren, persönliche Befindlichkeiten und Empfindlichkeiten stellt der Armeeangehörige zurück. Die Erfüllung des Auftrages steht im Vordergrund. In letzter Konsequenz unter Einsatz und Hingabe seines Lebens.

Er leistet den Fahneneid, wonach er in letzter Konsequenz bereit ist, Land und Leute unter Einsatz seines Lebens zu verteidigen. Dieses von der Armee geforderte ultimative Opfer wiegt kein Faktor auf.

Alles à la carte

Weshalb Zivis auf Grund ihrer persönlichen Befindlichkeiten *à la carte* auswählen und in vielen Geschäftsmodellen der Sozialindustrie tätig sein dürfen, ist schlicht nicht mehr nachvollziehbar.

Hier werden die Wehrgerechtigkeit und der sogenannte Tatbeweis *ad absurdum* geführt.

Artikel 5 des Zivildienstgesetzes führt dazu klar und deutlich aus: «Die Belastung einer zivildienstleistenden Person durch die ordentlichen Zivildiensteinsätze muss insgesamt derjenigen eines Soldaten in seinen Ausbildungsdiensten entsprechen.» Der «BROCKI»-Einsatz ist demgegenüber ein Hohn.

Politik muss handeln

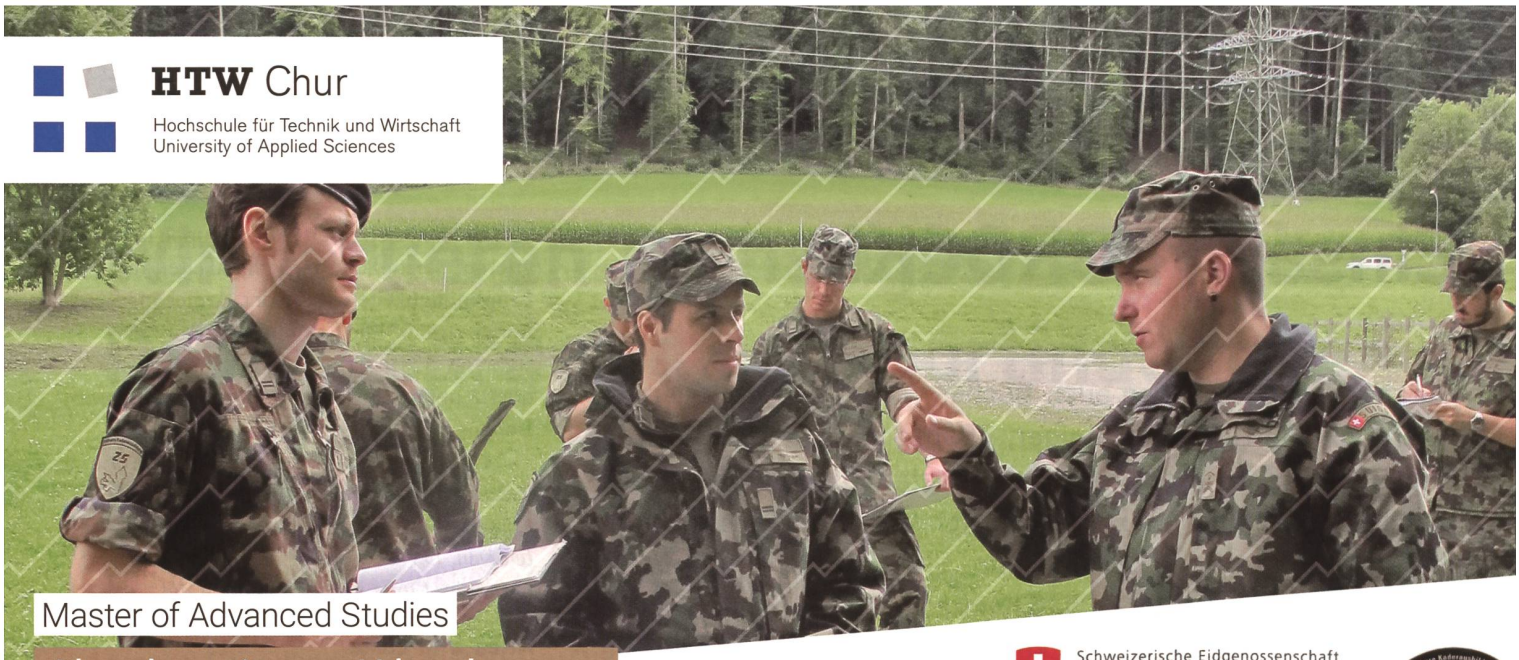
Politisch ist der Handlungsbedarf längst gegeben. Die Armee kann ihre Bestände nicht mehr alimentieren.

Jährlich verzeichnet die Armee Abgänge zum Zivildienst in der Grössenordnung von vier bis sechs Bataillonen. Laut aktueller Armeeauszählung wurden 2015 insgesamt 5836 Übertritte von der Armee zum Zivildienst registriert.

Armee blutet aus

Das viel zu attraktive Zivi-Angebot ist massiv einzuschränken, die Einsätze sind durch den Bund mittels Aufgebot den Zivis zuzuweisen und die Zivis sind während der Erbringung des sogenannten Tatbeweises zu kasernieren.

Diese Forderungen sind nicht neu. Die SOG forderte dies schon vor einem Jahr. Ansonsten blutet die Armee personell aus. Auch mit der Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee WEA. Die Politik ist also mehr denn je zum Handeln aufgefordert, ja gezwungen.



HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences

Master of Advanced Studies

Absolventinnen/Absolventen Führungslehrgang I (FLG I)

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee

Die Management-Weiterbildung ist die ideale Ergänzung zur militärischen Führungsausbildung.
Sie erarbeiten sich Wissen und Werkzeuge in der Betriebswirtschafts- und Managementlehre.

htwchur.ch/management-weiterbildung

swissuniversities FHO Fachhochschule Ostschweiz graubünden Bildung und Forschung

---

Panzerfaust 3 Family

Pzf 3 • Pzf 3-T • Pzf 3-IT • Bunkerfaust

DND
Dynamit Nobel Defence

Designed for special targets

www.dn-defence.com
info@dn-defence.com